

Zwischen Kompost, Schnecken, Bambus und Kartoffeln

Unser Schulgarten neben dem Ganztagsbereich ist wieder aktiviert! Er war über lange Zeit kaum sichtbar, auch wenn der Kompost fleißig weiter mit den Bioabfällen aus unserer Mensa gefüllt wurde und Teichmolche fröhlich vor sich hin gelebt haben. Mit der neuen Gartensaison haben wir aus dem Ganztagsbereich Erde herangeschafft und in Pausen mit Hilfe motivierter Schüler*innen die Beete Schubkarre für Schubkarre neu gefüllt. Wir haben Pflanzen vorgezogen (so heißt das, wenn man Pflanzen im Frühjahr im Haus in kleine Töpfchen aussät, weil es draußen noch zu kalt ist) und pünktlich Mitte Mai ausgepflanzt. Mit der ernüchternden Erkenntnis, wie viele Schnecken sich in unserem Garten wohlfühlen - so ist von unseren Zucchini-, Gurken- und Kürbispflanzen kaum etwas übrig. Doch die Kartoffeln, Erbsen, Tomaten und Zwiebeln und Karotten gedeihen bisher weitgehend unbeeindruckt von ihnen.

Jeden Dienstag trifft sich hier eine AG im Rahmen des rhythmisierten Schultags der fünften Klasse. Die Natur AG und erforscht spielerisch die lokale Flora und Fauna. Mittwochs können im Rahmen der offenen Garten AG alle, die spontan Lust haben, bei der Gartenarbeit mithelfen.

Vielleicht ist auch schon dem einen oder anderen aufgefallen, dass am Rande des Schulhofs beim Teich der Bambus weggemacht wurde. Das liegt daran, dass der Bambus sich sehr sehr stark verbreitet, die Teichfolie durchbohrt und viel Wasser verbraucht. Um also etwas Wasser zu sparen, den Teich mit seinen Molchen und Libellen aber zu erhalten, versuchen wir nun, den Bambus loszuwerden, oder ihn zumindest in Schranken zu weisen. Seien wir ehrlich - wie gut das klappt und wie lange wir damit noch beschäftigt sind, wissen wir selbst noch nicht, denn jeden Tag kommen neue Triebe dieser hartnäckigen Pflanze aus dem Boden

